



Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, 80327 München

Per E-Mail

Schulämter alle (OWA)

Ihr Zeichen / Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen (bitte bei Antwort angeben)
I.4-BS4400.27/342/50

München, 13.08.2020
Telefon: 089 2186 2319
Name: Herr Leicht

Ergebnisse des Schul-Digitalisierungsgipfels am 23. Juli 2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 23. Juli 2020 fand in der Staatskanzlei der Schul-Digitalisierungsgipfel statt, der sich der Gestaltung des digitalen Wandels an unseren Schulen und damit einem der großen Zukunftsthemen unseres Bildungswesens widmete. Hierzu tauschten sich Vertreterinnen und Vertreter der Staatsregierung, der kommunalen Spitzenverbände, Eltern- und Lehrerverbände sowie der Schülervertretung intensiv über Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung für Schule und Unterricht aus. In enger Kooperation aller Beteiligten wurde ein „Digitalplan Schule“ aufgestellt, mit dem – ausgehend von der bestehenden Digitalisierungsstrategie des Kultusministeriums – wichtige Weichenstellungen für die Zukunft vorgenommen werden, um die bayerische Spitzenposition in der deutschen Bildungslandschaft zu sichern und die Heranwachsenden auf ein Leben in einer digitalisierten Welt bestmöglich vorzubereiten.

Das Anliegen von Herrn Staatsminister Professor Dr. Piazzolo ist es, die in der Corona-Krise deutlich hervorgetretenen Potentiale der Digitalisierung entschlossen zu ergreifen und nachhaltig und dauerhaft für unsere Schulen

nutzbar zu machen. Die digitale Transformation ist dabei ein langfristiger Auftrag an die Schulentwicklung, in dem die Fortbildung aller Lehrkräfte zur Vertiefung und Professionalisierung der digitalen Lehrkompetenzen, die Weiterentwicklung des Unterrichts sowie die Optimierung der technischen Rahmenbedingungen untrennbar miteinander verknüpft sind.

In allen genannten Bereichen wurden auf dem Gipfel Maßnahmen beschlossen, über die ich Sie gerne informiere:

Lehrerfortbildung

Das bestehende Konzept zur flächenwirksamen Fortbildung aller Lehrkräfte zur digitalen Bildung ist inhaltlich und strukturell bereits so angelegt, dass jetzt im Nachgang zum Digitalgipfel weitere Schritte gegangen werden können und müssen („Fortbildungsoffensive – Level II“). Zur Stärkung der digitalen Kompetenzen der Lehrkräfte wird die Staatliche Lehrerfortbildung auf allen Ebenen weiter gestärkt. An der ALP Dillingen wird bereits im Schuljahr 2020/2021 eine „Stabsstelle Medien.Pädagogik.Didaktik. | eSessions zentral – regional“ aufgebaut. Entsprechende Stellenausschreibungen sind bereits erfolgt. Als zentrale Anlauf- und Koordinationsstelle für ein bayernweites Angebot thematisch breit gefächerter Fortbildungsangebote auf Basis von eSessions soll die neue Stabsstelle Impulse zur Steigerung der digitalen Lehrkompetenzen im Bereich der Pädagogik, der allgemeinen Didaktik und der Fachdidaktik des digitalen Lernens und Lehrens bieten. Dieses zentral koordinierte Format ermöglicht ein breites Fortbildungsportfolio im dynamischen Themenfeld der Digitalen Bildung – und dies in der Ausdifferenzierung nach den unterschiedlichen Anwenderniveaus. Das fachliche Wissen und die Expertise der Akademiereferentinnen und -referenten, der Beratung digitale Bildung sowie der Mitglieder des Experten- und Referentennetzwerks Digitale Bildung wird damit für alle bayerischen Lehrkräfte ortsunabhängig erschlossen.

Darüber hinaus ist vorgesehen, mit dem Doppelhaushalt 2021/2022 weitere 100 neue Lehrerstellen zur Verstärkung der Umsetzung der digitalen Transformation an der Schule zeitlich befristet bereitzustellen.

Entwicklung der *BayernCloud Schule*

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Gipfels waren sich darin einig, dass vor dem Hintergrund der Erfahrungen der Phase der coronabedingten Schulschließungen die Fortentwicklung von *mebis* und die möglichst rasche Bereitstellung eines umfassenden Software-Pakets für alle Schulen hohe Priorität haben. Der Freistaat übernimmt die Kosten für die Entwicklung und den Betrieb der *BayernCloud Schule* und leistet darüber hinaus einen wesentlichen Beitrag zur Entlastung der Schulaufwandsträger im Bereich von Wartung und Pflege.

In einem ersten Schritt wird eine Dienst-E-Mail als Teil des virtuellen Lehrerarbeitsplatzes zur sicheren Kommunikation zwischen den Lehrkräften, aber auch innerhalb der Schulfamilie eingeführt. Zudem soll ein multifunktionales Kommunikations- und Kollaborationswerkzeug für den Unterricht als Teil der *BayernCloud Schule* allen Schulen bereitgestellt werden.

Weiterentwicklung von *mebis* („*mebis tube*“)

Die *mebis Mediathek* stellt für die bayerischen Lehrkräfte bereits seit geraumer Zeit einen wichtigen Fundus für hochqualitative Bildungsmedien dar. Während der Corona-bedingten Schulschließungen arbeiteten Lehrkräfte bereits intensiv mit Lern- und Erklärvideos. Durch die geplante Erweiterung der *mebis Mediathek* durch „*mebis tube*“ wird der gesamten Schulgemeinschaft der Zugang zu „user-generated-content“ (von Lehrkräften für Lehrkräfte produzierter Inhalt) eröffnet und eine „Kultur des Teilens“ entwickelt. Damit unterstützen wir die Kolleginnen und Kollegen bei der Unterrichtsvorbereitung, der Schaffung differenzierter Lernangebote sowie der Umsetzung progressiver Unterrichtskonzepte wie „flipped classroom“. Den Schülerinnen und Schülern wird ein attraktives Angebot an Lernvideos unterbreitet, die sie auf der staatlichen Plattform *mebis* abrufen und die rechtssicher im Unterricht oder beim Distanzlernen eingesetzt werden können.

Wartung und Pflege

Der Freistaat beabsichtigt, in die Unterstützung der Kommunen bei der Wartung und Pflege der IT-Infrastruktur einzusteigen. Bis zum Jahr 2024

sollen hierzu die vom Bund im DigitalPakt Schule III bereitgestellten 77,8 Mio. € auf 155,6 Mio. € verdoppelt werden, um die technische IT-Administration an den staatlichen Schulen auszubauen. Ab 2025 ist eine hälftige Kostenbeteiligung des Freistaates Bayern beabsichtigt.

Mobile Endgeräte für Schülerinnen und Schüler

In der Corona-Phase hat sich der Ausstattungsbedarf der Schulen vergrößert und inhaltlich verändert. Als Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit wurde durch das „Sonderbudget Leihgeräte“ unter dem Dach des DigitalPakts Schule mit Bundesmitteln i. H. v. 77,8 Mio. € die Beschaffung und der Verleih von Laptops und Tablets an Schülerinnen und Schüler ermöglicht, damit die Teilnahme am Distanzunterricht nicht an fehlenden technischen Voraussetzungen scheitert. Dieser Ansatz soll mit zusätzlichen Landesmitteln aufgestockt werden. Ziel ist es, auf eine Zahl von rund 250.000 Schülerleihgeräten zu kommen. Über die Verwendung der mobilen Endgeräte entscheiden daher die Schulen auf Grundlage der pädagogischen und didaktischen Zielsetzungen ihrer Medienkonzepte und in Abstimmung mit den Sachaufwandsträgern.

Mobile Endgeräte für Lehrkräfte

Zeitgemäßes Unterrichten und Arbeiten in der Schule bedarf auch einer entsprechenden digitalen Ausstattung der Lehrkräfte. Der Freistaat stellt hierzu 15 Mio. EUR für die Finanzierung von 20.000 digitalen Dienstgeräten in Aussicht.

Breitbandanbindung der Schulen

Freistaat und Kommunen werden die flächendeckende Breitbandanbindung der Schulen, die digitale Schulhausvernetzung sowie den Ausbau der schulischen WLAN-Infrastruktur beschleunigen. Hierzu wird ein digitaler Schulatlas mit Informationen zu infrastrukturellen Voraussetzungen der Digitalisierung (u. a. Schulstandorte, Glasfaseranschlüsse und BayernWLAN-Hotspots) auf Basis des BayernAtlas des StMFH (s. <https://v.bayern.de/km3hH>) eingerichtet.

Aufbau eines Schulrechenzentrums

Im IT-Dienstleistungszentrum wird ein Schulrechenzentrum aufgebaut, in dem die Softwareentwicklungen für den Bereich des StMUK gebündelt und der Betrieb der einschlägigen Programme konzentriert wird. Dadurch wird die Rolle des IT-DLZ als wichtiger Partner des StMUK beim Aufbau einer leistungsfähigen IT-Bildungsinfrastruktur vertieft.

Dieses Maßnahmenpaket wird einerseits einen Beitrag dazu leisten, die Herausforderungen der Corona-Pandemie durch den forcierten Einsatz digitaler Werkzeuge in der Schule zu bewältigen. Andererseits wird auch die digitale Modernisierung unserer Schulen ganz grundsätzlich weiter vorangetrieben.

Der Staatlichen Schulaufsicht kommt dabei eine wichtige Bedeutung zu, etwa im Kontext der Beratung digitale Bildung in Bayern, dem Experten- und Referentennetzwerk und der Schulentwicklungsexperten sowie der Begleitung und Beratung der Schulen im medienbezogenen Schulentwicklungsprozess. Ich darf Sie bitten, das Themenfeld Digitalisierung auch weiterhin bei den Schulleiterdienstbesprechungen, den Schulentwicklungstagen sowie an Ihrer Dienststelle hoch zu priorisieren. Für Ihre Unterstützung und Ihren Einsatz bei der Umsetzung des „Digitalplans Schule“ danke ich Ihnen sowie Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bereits heute herzlich.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Adolf Schicker

Ministerialdirigent